

Salzburger Lese-Screening (SLS) – Erfassen von basalen Lesefertigkeiten

Das SLS ist ein Messinstrument für Lehrer/innen, um die Lesefertigkeit der Schüler/innen besser einschätzen und in weiterer Folge entsprechende Fördermaßnahmen anbieten zu können. Es misst das fehlerfreie und relativ schnelle Lesen der Wörter eines Textes. Der technische Aspekt des Lesens ist vorrangig; die Leseforschung nennt als zentrale Komponente dafür das Wortlesen. Ohne fehlerfreies und relativ müheloses Lesen der Wörter eines Textes sind alle weiteren Lesefunktionen beeinträchtigt. Das SLS eignet sich sowohl als Gruppen- wie auch als Einzeltest. Neben der Anzahl der korrekt beurteilten Sätze kann der Lesequotient (LQ) ermittelt werden. Dieser zeigt an, wie weit die Lesefertigkeit vom Durchschnitt der Normierungsstichprobe abweicht. Die wichtigste Anwendungsmöglichkeit besteht jedoch darin, innerhalb einer Klasse in ökonomischer Weise Schüler/innen mit Leseproblemen zu identifizieren. Zu beachten ist: Das SLS allein ist nicht ausreichend für die Feststellung einer Leseschwäche, zur weiteren Abklärung ist dann ein differenzierteres, individualdiagnostisches Verfahren notwendig.

Das Screeningverfahren/Konzept: Die Schüler/innen lesen leise eine Liste inhaltlich sehr einfacher Sätze. Am Ende des Satzes wird angekreuzt, ob die Aussage richtig oder falsch ist. Den Rohwert des Tests ergibt die Anzahl der in drei Minuten richtig bewerteten Sätze (gleich viele Sätze mit wahren bzw. falschen Aussagen). Die Sätze sind semantisch einfach gehalten, enthalten viele Komposita und lange Wörter, müssen zu Ende gelesen werden und werden aufsteigend nach Bearbeitungszeit immer länger. (Beispiel: Auf Apfelbäumen wachsen Kirschen. Tee kann man trinken.) Es liegen zwei Parallelversionen des SLS vor, die aus unterschiedlichen, aber vergleichbaren Sätzen aufgebaut sind. Jede der beiden Versionen gibt es in 2 Varianten mit geringfügig abgeänderter Satzabfolge. Dadurch kann das Screening auch in kurzen Abständen wiederholt werden.

Die Durchführung des SLS (Instruktion, Austeilen, gemeinsames Ausfüllen des Deckblattes, Bearbeitungsdauer [3'], Einsammeln) beansprucht ca. 15 Min., die Auswertung (mit Hilfe v. Folien) rund 1-2 Min. pro Kind (letzten bearbeiteten Satz bzw. falsch beurteilte/ausgelassene Sätze ermitteln, Anzahl der richtig bearbeiteten Sätze berechnen, Auswahl der Normtabelle/n und der Population, Ablesen des LQ).

SLS Unterlagen (SLS 2-4; 5-8; 5-9; 2-9) können von allen Schulen bei allen LSR/beim Stadtschulrat f. Wien sowie unter literacy@bmbf.gv.at bezogen werden. (Vgl.: literacy.at: Salzburger Lese-Screening, 03.11.2014)



*Ich lese nur an Tagen,
die mit **G** enden.
Und mittwochs!*



© Josef Penzendorfer